



Sicherheitsrat

Verteilung: Allgemein
10. August 2018
Deutsch
Original: Englisch

Erklärung der Präsidentschaft des Sicherheitsrats

Auf der 8327. Sitzung des Sicherheitsrats am 10. August 2018 gab der Präsident des Sicherheitsrats im Zusammenhang mit der Behandlung des Punktes „Friedenskonsolidierung in Westafrika“ im Namen des Rates die folgende Erklärung ab:

„Der Sicherheitsrat nimmt Kenntnis von dem Bericht des Generalsekretärs über das Büro der Vereinten Nationen für Westafrika und den Sahel (UNOWAS) und von der Unterrichtung durch den Sonderbeauftragten für Westafrika und den Sahel, Mohamed Ibn Chambas, am 17. Juli 2018.

Der Sicherheitsrat erinnert an seine Resolutionen [2423 \(2018\)](#), [2391 \(2017\)](#), [2359 \(2017\)](#), [2349 \(2017\)](#) und [2320 \(2016\)](#) sowie die Erklärungen seiner Präsidentschaft [S/PRST/2017/2](#), [S/PRST/2017/10](#) und [S/PRST/2018/3](#).

Der Sicherheitsrat bekundet seine volle Unterstützung für den Sonderbeauftragten bei der Durchführung seines Mandats und für die laufenden Tätigkeiten des UNOWAS. Der Sicherheitsrat nimmt Kenntnis von den gestiegenen Anforderungen an das UNOWAS und unterstreicht weiter die Notwendigkeit, in dieser Hinsicht dauerhafte Unterstützung und ausreichende Ressourcen bereitzustellen. Der Sicherheitsrat ermutigt zu weiterer Zusammenarbeit, zur gemeinsamen Festlegung von Prioritäten und zu einer klaren Aufgabenteilung zwischen den verschiedenen Büros, Organisationen und Hauptabteilungen der Vereinten Nationen, insbesondere dem UNOWAS und dem Regionalbüro der Vereinten Nationen für Zentralafrika, im Hinblick auf die Verhütung von Konflikten und die Aufrechterhaltung des Friedens in Westafrika und im Sahel.

Der Sicherheitsrat anerkennt erneut den Beitrag des UNOWAS zur laufenden strategischen und integrierten Analyse der Chancen, Risiken und Herausforderungen bei der Unterstützung der von den nationalen und lokalen Akteuren unternommenen Anstrengungen zur Aufrechterhaltung des Friedens, sieht den Anstrengungen zur Verstärkung der laufenden Tätigkeiten des UNOWAS auf dem Gebiet der Konfliktprävention, darunter die Ausarbeitung umfassender Frühwarnanalysen, Vermittlung und Gute Dienste, sowie den Anstrengungen zur Erweiterung der subregionalen Kapazitäten für die diesbezügliche Zusammenarbeit, insbesondere die Zusammenarbeit zwischen der Afrikanischen Union, der Wirtschaftsgemeinschaft der zentralafrikanischen Staaten und der Wirtschaftsgemeinschaft der westafrikanischen Staaten auf dem Gebiet der Frühwarnsysteme, mit Interesse entgegen.

Der Sicherheitsrat wiederholt sein nachdrückliches Bekenntnis zur Souveränität, Unabhängigkeit, Einheit und territorialen Unversehrtheit aller Länder in Westafrika und im Sahel.

18-13277 (G)



Der Sicherheitsrat betont, dass die nationalen Interessenträger zusammenarbeiten müssen, um die rechtzeitige Vorbereitung und die Abhaltung friedlicher, transparenter und glaubhafter Wahlen zu erleichtern, und fordert sie nachdrücklich auf, gleiche Ausgangsbedingungen für alle Kandidatinnen und Kandidaten zu gewährleisten und sich für eine verstärkte Teilnahme von Frauen einzusetzen, auch um die Zahl der in hochrangige Regierungspositionen berufenen Frauen zu erhöhen, im Einklang mit ihrer jeweiligen Verfassung und ihren jeweiligen nationalen, regionalen und globalen Verpflichtungen.

Der Sicherheitsrat begrüßt die fortgesetzten regionalen Bemühungen, nationalen Interessenträgern in Togo dabei behilflich zu sein, ihre Differenzen friedlich durch Dialog und im Einklang mit den demokratischen Bestrebungen des togoischen Volkes zu überwinden.

Der Sicherheitsrat fordert alle politischen Interessenträger in Guinea-Bissau auf, die Bestimmungen der Vereinbarungen von Conakry einzuhalten und sie ohne weitere Verzögerung vollständig durchzuführen, betont, wie wichtig es ist, alle Seiten einschließende, freie, faire, transparente und glaubhafte Parlamentswahlen in Guinea-Bissau zu organisieren, die im November 2018 stattfinden sollen, und verweist erneut auf die wichtige Rolle, die dem Integrierten Büro der Vereinten Nationen für die Friedenskonsolidierung in Guinea-Bissau in dieser Hinsicht zukommt.

Der Sicherheitsrat begrüßt das anhaltende internationale Engagement für die Unterstützung der Behörden und des Volkes Gambias bei ihren Anstrengungen, den Frieden zu konsolidieren, politische Reformen durchzuführen, an dem Prozess der Sicherheitssektorreform und der Unrechtsaufarbeitung mitzuwirken sowie die Umsetzung des Nationalen Entwicklungsplans und die regionale Integration in Westafrika zu unterstützen.

Der Sicherheitsrat ermutigt zur Konsolidierung der laufenden politischen Reformen in der Region, um Gewalt und Instabilität zu verhüten, sowie zu Fortschritten auf dem Gebiet der nationalen Aussöhnung, insbesondere in der Region des Mano-Beckens und in anderen Ländern, die kürzlich demokratische Übergangsprozesse durchlaufen haben, und begrüßt ferner den Abschluss der Mission der Vereinten Nationen in Liberia und den friedlichen Übergang in dem Land. Der Sicherheitsrat unterstreicht, dass die Vereinten Nationen ihre diesbezügliche Unterstützung aufrechterhalten müssen, auch außerhalb von Missionen, und betont ferner die wichtige Rolle der Kommission für Friedenskonsolidierung als einberufende Instanz bei den Anstrengungen zur Aufrechterhaltung und Konsolidierung des Friedens.

Der Sicherheitsrat hebt die wichtige Rolle der Frauen bei der Verhütung und Beilegung von Konflikten, bei der Friedenskonsolidierung und in Postkonfliktsituationen hervor, die in einschlägigen Resolutionen des Sicherheitsrats, darunter die Resolutionen [1325 \(2000\)](#) und [2242 \(2015\)](#), anerkannt wird.

Der Sicherheitsrat begrüßt die kürzlich durchgeführte hochrangige Mission der Vereinten Nationen und der Afrikanischen Union in den Sahel und betont, dass eine Geschlechterperspektive in die Erarbeitung und Umsetzung umfassender Strategien zur Bewältigung der tieferen Ursachen der Krise einbezogen werden muss. Der Sicherheitsrat begrüßt die Anstrengungen des UNOWAS und der Wirtschaftsgemeinschaft der westafrikanischen Staaten zur systematischen Beteiligung von Frauen an Initiativen zur Bekämpfung des Terrorismus und zur Verhütung des Gewaltextremismus, der den Terrorismus begünstigt, und ersucht ferner darum, dass das UNOWAS diese Fragen auch künftig in seine regelmäßige Berichterstattung aufnimmt.

Der Sicherheitsrat bekundet erneut seine ernsthafte Besorgnis über die schwierige Sicherheitslage in Westafrika und dem Sahel, insbesondere über die Bedrohungen durch Terrorismus, Seeräuberei, Konflikte zwischen Weidetierhaltern und Landwirten und durch grenzüberschreitende organisierte Kriminalität, namentlich den Menschenhandel, den illegalen Handel mit Waffen und Drogen und die illegale Ausbeutung natürlicher Ressourcen, die miteinander verknüpft sein können, und begrüßt die Anstrengungen des UNOWAS, die regionalen Analyse- und Frühwarnmechanismen zu unterstützen. Der Sicherheitsrat begrüßt ferner die erfolgreiche Abhaltung des Gemeinsamen Gipfeltreffens der Wirtschaftsgemeinschaft der westafrikanischen Staaten und der Wirtschaftsgemeinschaft der zentralafrikanischen Staaten über Frieden, Sicherheit, Stabilität und den Kampf gegen Terrorismus und Gewaltextremismus, das am 30. Juli 2018 in Lomé stattfand, sowie die Zusage der jeweiligen Mitgliedstaaten, die Zusammenarbeit in Bezug auf wichtige Herausforderungen im Bereich Frieden und Sicherheit zu verstärken.

Der Sicherheitsrat begrüßt, dass die Länder Westafrikas und des Sahel eine führende Rolle bei den Initiativen zur Bewältigung der Sicherheitsprobleme in der Region übernommen haben, würdigt die Bemühungen der Afrikanischen Union, der Wirtschaftsgemeinschaft der westafrikanischen Staaten und der Mitgliedstaaten in Westafrika und im Sahel, die Sicherheit in den Grenzregionen und die regionale Zusammenarbeit zu stärken und gegen die Auswirkungen des Terrorismus und der grenzüberschreitenden organisierten Kriminalität vorzugehen, namentlich über den Multinationalen Gemeinsamen Einsatzverband und die Gemeinsame Truppe der Gruppe der Fünf für den Sahel (G5 Sahel). Der Sicherheitsrat bekräftigt, dass die Mitgliedstaaten sicherstellen müssen, dass sämtliche von ihnen ergriffenen Maßnahmen zur Bekämpfung des Terrorismus mit allen ihren Verpflichtungen nach dem Völkerrecht, insbesondere den internationalen Menschenrechtsnormen, dem Flüchtlingsvölkerrecht und dem humanitären Völkerrecht, im Einklang stehen, und legt dem UNOWAS in dieser Hinsicht nahe, verstärkt Unterstützung bereitzustellen, um bei der Lenkung des Sicherheitssektors und den Reformbemühungen in der Region die Wirksamkeit und die Rechenschaftspflicht zu erhöhen. Der Sicherheitsrat unterstreicht, dass die Sicherheitsmaßnahmen an den politischen Zielen ausgerichtet werden müssen, damit die zivile Sicherheit wiederhergestellt, wirksame staatliche Strukturen zur Bereitstellung grundlegender Dienste geschaffen und die lokale Wirtschaft wiederbelebt werden können, um für die rasch wachsende Jugendbevölkerung Möglichkeiten zur Existenzsicherung zu schaffen. Der Sicherheitsrat legt der Wirtschaftsgemeinschaft der westafrikanischen Staaten und der G5 Sahel nahe, komplementäre Bereiche bei der Verhütung von Konflikten und der Aufrechterhaltung des Friedens in der Region zu identifizieren, und erinnert ferner an die wichtige Rolle, die das UNOWAS dabei spielt, dem Ständigen Sekretariat der G5 Sahel technische Hilfe zu leisten.

Der Sicherheitsrat bekundet seine Besorgnis über die Zunahme der Spannungen zwischen Weidetierhaltern und Landwirten in der Region, die durch die Konkurrenz um natürliche Ressourcen, rasches Bevölkerungswachstum, schwache staatliche Strukturen, Druck aufgrund klimatischer und ökologischer Faktoren und den Umlauf von Kleinwaffen und leichten Waffen geschürt werden, und legt der Wirtschaftsgemeinschaft der westafrikanischen Staaten und ihren Mitgliedstaaten nahe, diese Herausforderungen mit Unterstützung des UNOWAS auf abgestimmte und ganzheitliche Weise anzugehen. Der Sicherheitsrat bringt ferner seine tiefe Besorgnis über die Verschärfung der Gewalt zwischen den Volksgruppen im Zentrum Malis zum Ausdruck und unterstreicht, dass die Stabilisierung der Situation in dieser Region ein auf ganzer Linie integriertes Vorgehen erfordert, das gleichzeitige Fortschritte in Bezug auf die Sicherheit, die Regierungsführung, die Entwicklung, die Aussöhnung sowie den Schutz und die Förderung der Menschenrechte anstrebt.

Der Sicherheitsrat weist darauf hin, dass der unerlaubte Transfer, die destabilisierende Anhäufung und der Missbrauch von Kleinwaffen und leichten Waffen nach wie vor Bedrohungen für den Weltfrieden und die internationale Sicherheit darstellen, zahlreiche Verluste an Menschenleben verursachen und zu Instabilität und Unsicherheit in vielen Regionen beitragen, einschließlich in Westafrika und dem Sahel.

Der Sicherheitsrat verurteilt erneut auf das Entschiedenste alle Fälle des Menschenhandels, einschließlich zum Zweck der Zwangsarbeit und der Sklaverei, in von bewaffneten Konflikten betroffenen Gebieten, die die Rechtsstaatlichkeit untergraben, zu anderen Formen der grenzüberschreitenden organisierten Kriminalität beitragen und Konflikte, Unsicherheit und Instabilität verschärfen sowie die Entwicklung beeinträchtigen können. Der Sicherheitsrat erklärt erneut, dass das System der Vereinten Nationen die Organisation und Kohärenz seiner Anstrengungen zur Bekämpfung des Menschenhandels in von einem bewaffneten Konflikt betroffenen Gebieten oder in Postkonfliktsituationen sicherstellen muss, und ist sich ferner der Notwendigkeit bewusst, auch weiterhin auf einen verbesserten, umfassenden und koordinierten Ansatz hinzuarbeiten. Der Sicherheitsrat befürwortet die weitere Zusammenarbeit zwischen der Europäischen Union, der Afrikanischen Union und den Vereinten Nationen, insbesondere im Rahmen ihrer gemeinsamen Einsatzgruppe, mit dem Ziel, das Leben der Migranten und Flüchtlinge entlang ihren Routen und insbesondere innerhalb Libyens zu retten und zu schützen.

Der Sicherheitsrat bekundet seine Besorgnis über die allgemeine humanitäre Lage in der Region, die durch die Auswirkungen bewaffneter Konflikte und des Terrorismus, extreme Armut, Ernährungsunsicherheit, einschließlich durch Konflikt verursachten Hungers und drohender Hungersnot, Vertreibung, Menschenrechtsverletzungen und -übergriffe, sexuelle und geschlechtsspezifische Gewalt, die nachteiligen Auswirkungen der Klimaänderungen, ökologische Veränderungen, Naturkatastrophen und Epidemien geprägt ist, die zu der hochgradigen strukturellen, chronischen und akuten Schwäche in der Region beitragen und die Bevölkerung weiter heimsuchen und die umfangreiche humanitäre Maßnahmen und Entwicklungsmaßnahmen sowie die Auszahlung der bereits zugesagten Mittel erforderlich machen. Der Sicherheitsrat begrüßt die Anstrengungen der Regierungen in der Region des Tschadseebeckens und der regionalen und subregionalen Organisationen, eine weitere Verschlimmerung der humanitären Krise zu verhindern, und stellt zugleich fest, dass verstärkte Anstrengungen auf nationaler Ebene unternommen werden müssen, um den enormen humanitären Bedarf zu decken.

Der Sicherheitsrat ist sich der nachteiligen Auswirkungen bewusst, die die klimatischen und ökologischen Veränderungen und die Naturkatastrophen, neben anderen Faktoren, auf die Stabilität Westafrikas und der Sahel-Region haben, unter anderem durch Dürren, Wüstenbildung, Landverödung und Ernährungsunsicherheit, betont auch weiterhin, dass die Regierungen und die Vereinten Nationen auf Risikobewertung gründende Langzeitstrategien zur Unterstützung der Stabilisierung und des Aufbaus von Widerstandskraft benötigen, und ersucht ferner das UNOWAS, entsprechende Informationen bei seinen Tätigkeiten zu berücksichtigen.

Der Rat unterstreicht die Notwendigkeit, das kollektive Engagement in der gesamten Sahel-Region im Einklang mit den bestehenden Rahmen zu stärken, und begrüßt in dieser Hinsicht die verstärkte Zusammenarbeit zwischen den Vereinten Nationen und der Afrikanischen Union, insbesondere über den Gemeinsamen Rahmen der Vereinten Nationen und der Afrikanischen Union für eine verstärkte Partnerschaft im Bereich Frieden und Sicherheit sowie die Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und der Agenda 2063, und nimmt zur Kenntnis, dass der Friedens- und

Sicherheitsrat der Afrikanischen Union beschlossen hat, den Prozess von Nouakchott und die Überprüfung der Strategie der Afrikanischen Union für den Sahel zu reaktivieren.

Der Sicherheitsrat unterstreicht die Notwendigkeit eines stärker integrierten, als Bindeglied zwischen den Säulen Entwicklung, humanitäre Maßnahmen und Frieden und Sicherheit wirkenden Ansatzes, um unter anderem gegen die tieferen Ursachen der Krisen vorzugehen, weitere Spannungen und Gewaltakte zu verhüten, Ausgrenzung und Armut zu bekämpfen, die Widerstandsfähigkeit der Institutionen und Gemeinschaften zu stärken, eine gute Regierungsführung zu fördern und friedliche, gerechte und inklusive Gesellschaften aufzubauen. Der Sicherheitsrat begrüßt die unter der Führung der Stellvertretenden Generalsekretärin unternommenen kollektiven Bemühungen der Vereinten Nationen um die Neuausrichtung der Integrierten Strategie der Vereinten Nationen für den Sahel, damit diese rascher ihre Wirkung entfalten kann, im Einklang mit den Bedürfnissen der Bevölkerung des Sahel und den nationalen und regionalen Prioritäten sowie in enger Zusammenarbeit mit den Partnern und den Ländern der Region. Der Sicherheitsrat begrüßt die Ernennung des Sonderberaters des Generalsekretärs für den Sahel und ermutigt zu Anstrengungen, durch die wirksame Durchführung des Unterstützungsplans der Vereinten Nationen für den Sahel in Abstimmung mit dem Sonderbeauftragten und dem UNOWAS eine stärkere Kohärenz und Abstimmung innerhalb des Systems der Vereinten Nationen sowie mit den Partnern in der Region zu fördern.

Der Sicherheitsrat fordert die Mitgliedstaaten und anderen Akteure auf, ihre Aktivitäten im Rahmen der Integrierten Strategie der Vereinten Nationen für den Sahel abzustimmen und sich zu diesem Zweck gemeinsam um die Mobilisierung der erforderlichen Ressourcen zu bemühen, und ersucht ferner den Generalsekretär, ihn im nächsten Bericht über das UNOWAS über den Umsetzungsstand des Unterstützungsplans der Vereinten Nationen für den Sahel unterrichtet zu halten.

Der Sicherheitsrat ersucht den Generalsekretär, auch weiterhin Informationen über die Anstrengungen des UNOWAS bezüglich der in dieser Erklärung hervorgehobenen Aspekte vorzulegen, und fordert das UNOWAS erneut auf, in seine regelmäßige Berichterstattung eine Bewertung der Durchführung der Resolution [2349 \(2017\)](#) des Sicherheitsrats aufzunehmen.“
